

***„Aufs Sicherheitsgefühl kommt es an! Kriminalprävention
in der Bestandspflege der Wohnungswirtschaft“***

von

**Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert
Regine Stoerring**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Herbert Schubert, Regine Stoerring: Aufs Sicherheitsgefühl kommt es an! Kriminalprävention in der Bestandspflege der Wohnungswirtschaft, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2013, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2352

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert

Aufs Sicherheitsgefühl kommt's an! Kriminalprävention in der Bestandspflege der Wohnungswirtschaft



18. Deutscher Präventionstag
am 23. April 2013 in Bielefeld

Übersicht

- ⊙ Kennzeichen der „Neuen Sicherheitsarchitektur“
- ⊙ Zur Rolle der kommunalen und öffentlichen Wohnungsunternehmen, der Wohnungsgenossenschaften und industriegebundenen Wohnungs- / Immobilienunternehmen
- ⊙ Subjektives Sicherheitsgefühl als Qualitätsmerkmal aus „Kundensicht“
- ⊙ Handlungsfelder und Handlungsebenen der wohnungswirtschaftlichen Kriminalprävention

Das Neue: Sicherheitsbegriff und Sicherheitsarchitektur

⊙ Neuer Sicherheitsbegriff

- (1) eher **präventiv schützend** als repressiv sanktionierend
- (2) **subjektiv** und nicht bloß objektiv – d.h. nicht nur der Schutz vor bestehenden Gefahren, sondern auch das Sicherheitsgefühl in der Bewohnerschaft spielt eine Rolle

⊙ Neue Sicherheitsarchitektur

Verringerung der Differenzen zwischen ...

- (1) **staatlicher** und **privater** Sicherheitsgewährung
- (2) **Prävention** und **Repression**
- (3) den zugeordneten **Akteuren**

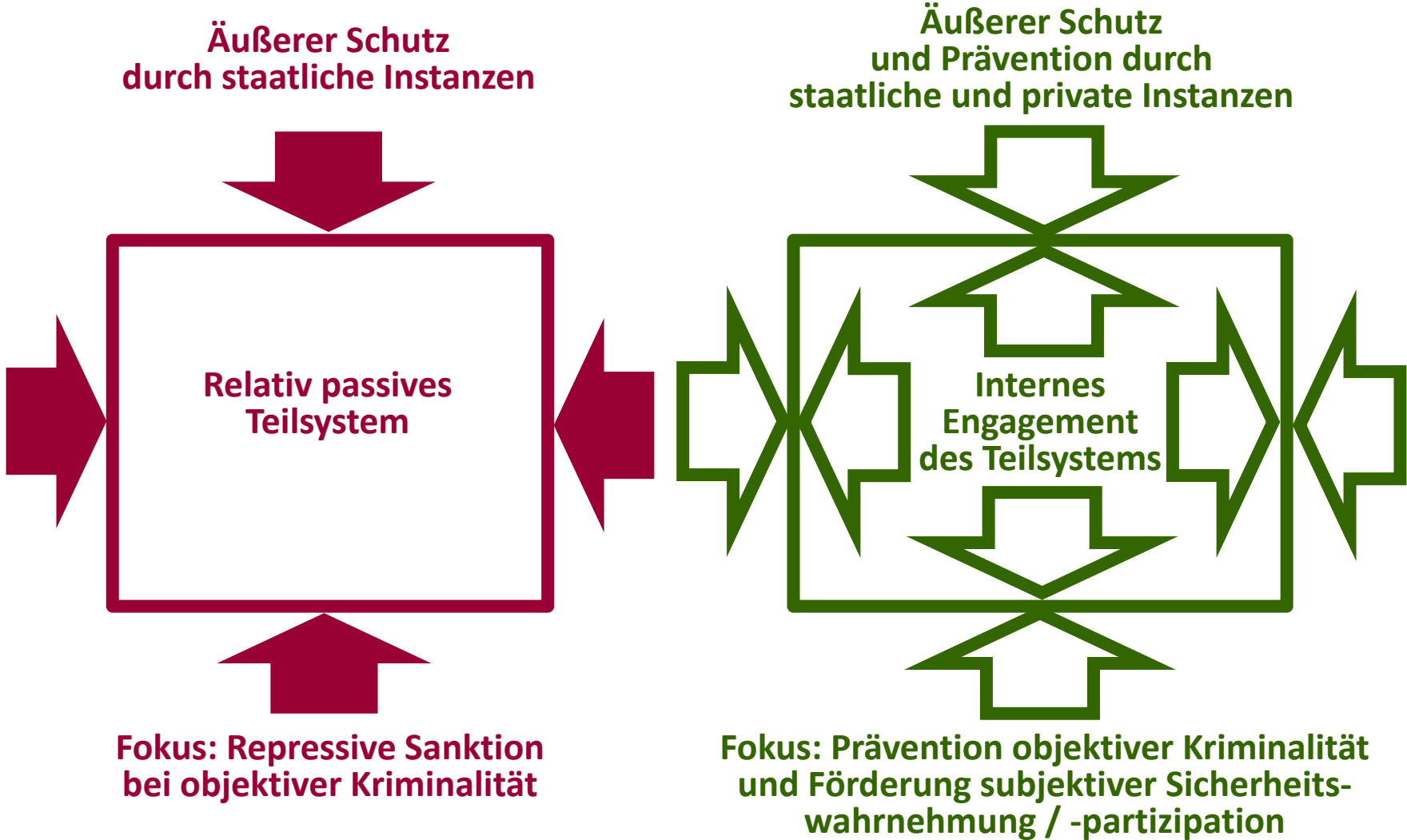
⊙ Orientierung an **Community Policing**

- (1) Aktivierung des **sozialen Selbstschutzes**
- (2) **neue Formen der Kooperation** staatlicher & privater Akteure (Sicherheitspartnerschaft)



Vgl. Würtenberger, T. / Gusy, C. / Lange, H.-J. (2012), S. 71-106

Alte und neue Sicherheitslogik



Beispielbestände der Wohnungswirtschaft



Signale der
Verschmutzung

Signale der
Verwahrlosung

Signale der
Aggressivität



Vulnerable Wohnquartiere
mit hohem Präventionsbedarf

Typologie der Wohnquartiere mit hohem Präventionsbedarf

Problematische innerstädtische oder innenstadtnahe Altbauquartiere

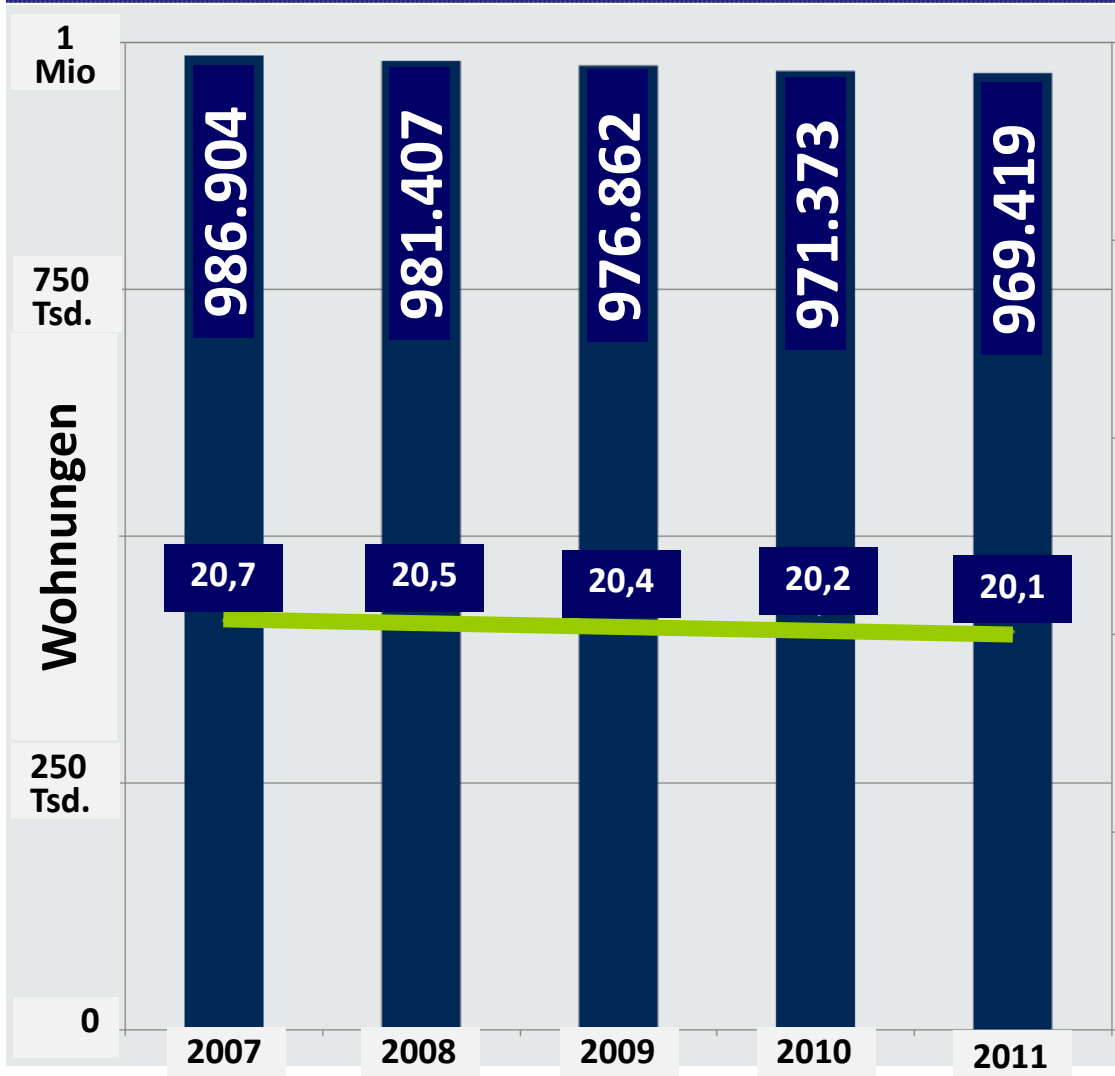
- ⊙ hoch verdichtete Bausubstanz nicht modernisiert, Materialien nicht robust
- ⊙ Abwanderung ökonomisch aufstrebender Haushalte
- ⊙ Zuwanderung von Haushalten mit begrenzter ökonomischer Leistungsfähigkeit und geringem Integrationsvermögen
- ⊙ hohe Fluktuation



Großwohnsiedlungen der 60er und 70er Jahre am Stadtrand

- ⊙ eintönige, wenig individuelle Architektur
- ⊙ hochgeschossige Bauweise
- ⊙ geringe Qualität des öffentlichen Raumes
- ⊙ keine Identifikation und keine Nachbarschaft
- ⊙ hohe Anteile öffentlich geförderter, einseitig belegter Wohnungen
- ⊙ Viele Haushalte mit Unterstützungsbedarf
- ⊙ fehlende Nutzungsmischung; öffentliche Raum meistens leer und unbelebt

Wohnungsbestand VdW Rheinland Westfalen und Anteil an allen Wohnungen in NRW in Gebäuden mit mehr als 3 WE

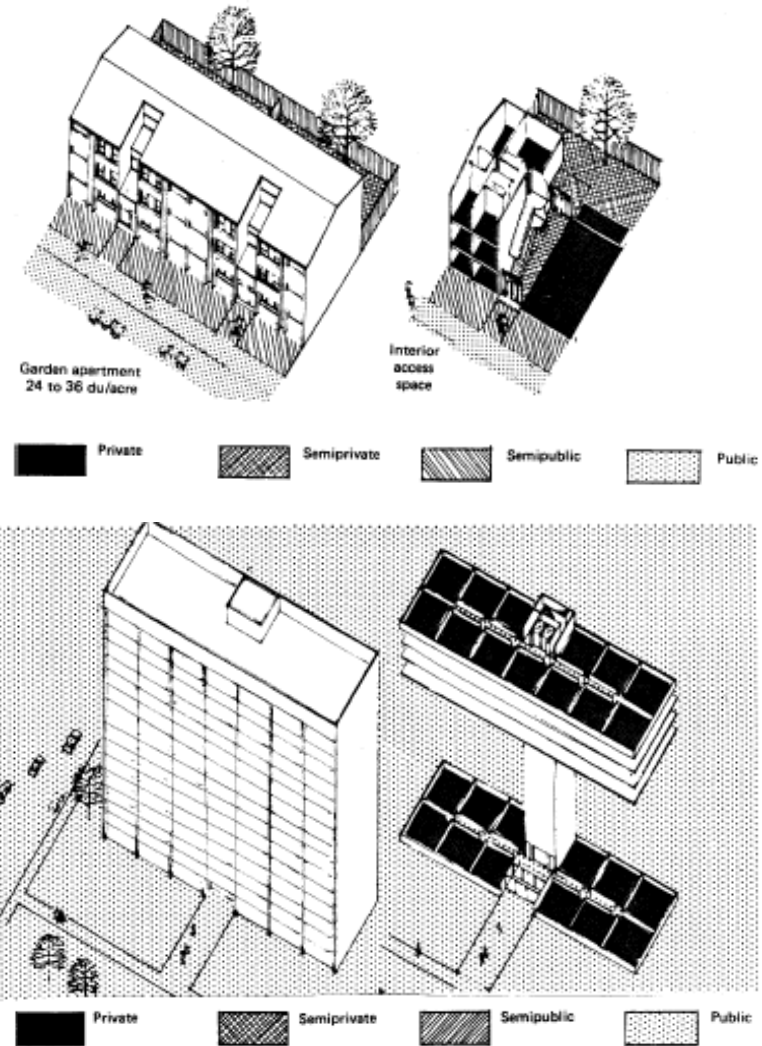
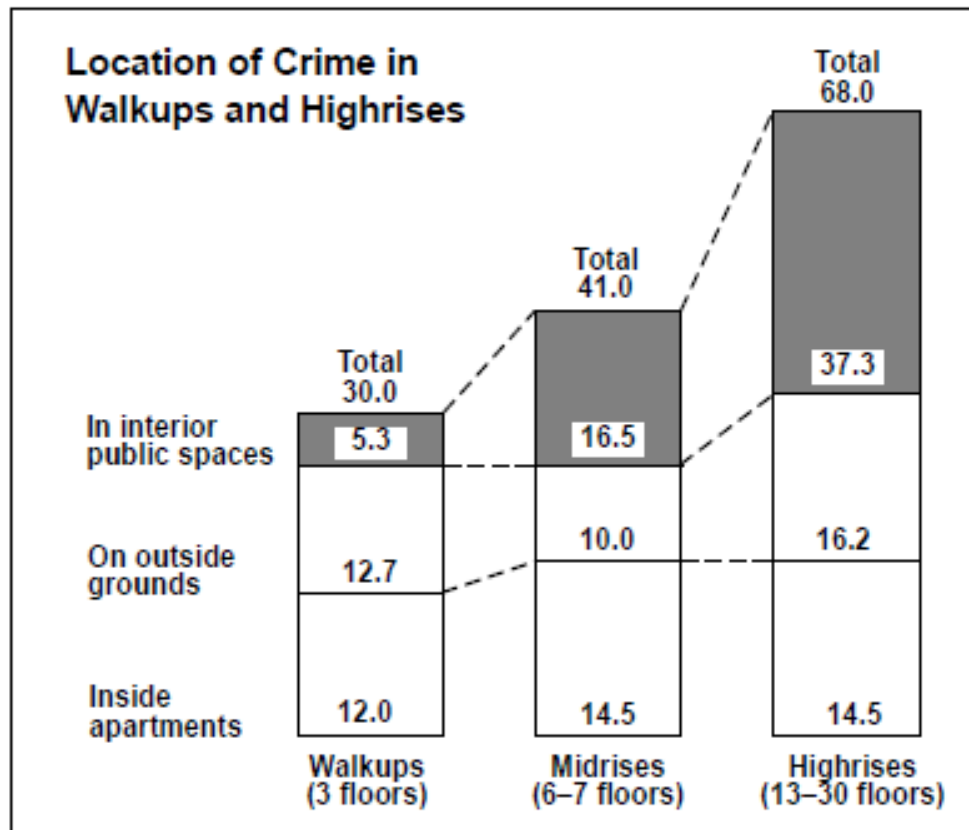


VdW Rheinland Westfalen:
 469 Unternehmen der
 Kommunalen / öffentlichen,
 genossenschaftlichen,
 kirchlichen und industrie-
 verbundenen / privaten
 Wohnungs- und
 Immobilienwirtschaft

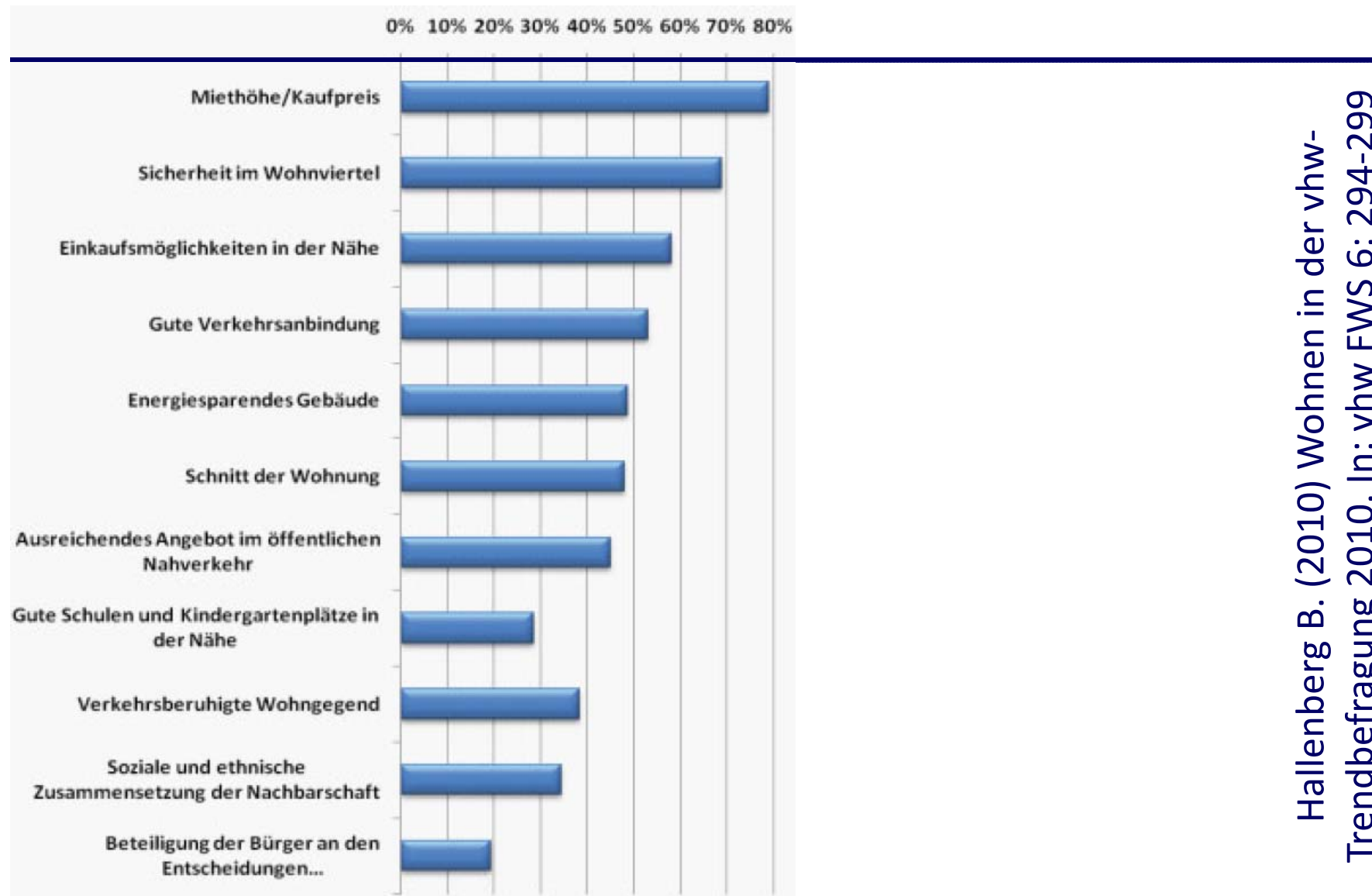
Quelle: VdW RW, Leistungsbilanz
 2012, S. 8 / Abb. 5

Oscar Newman 1972: Defensible Spaces

Zusammenhang von Kriminalität und Gebäudegröße.

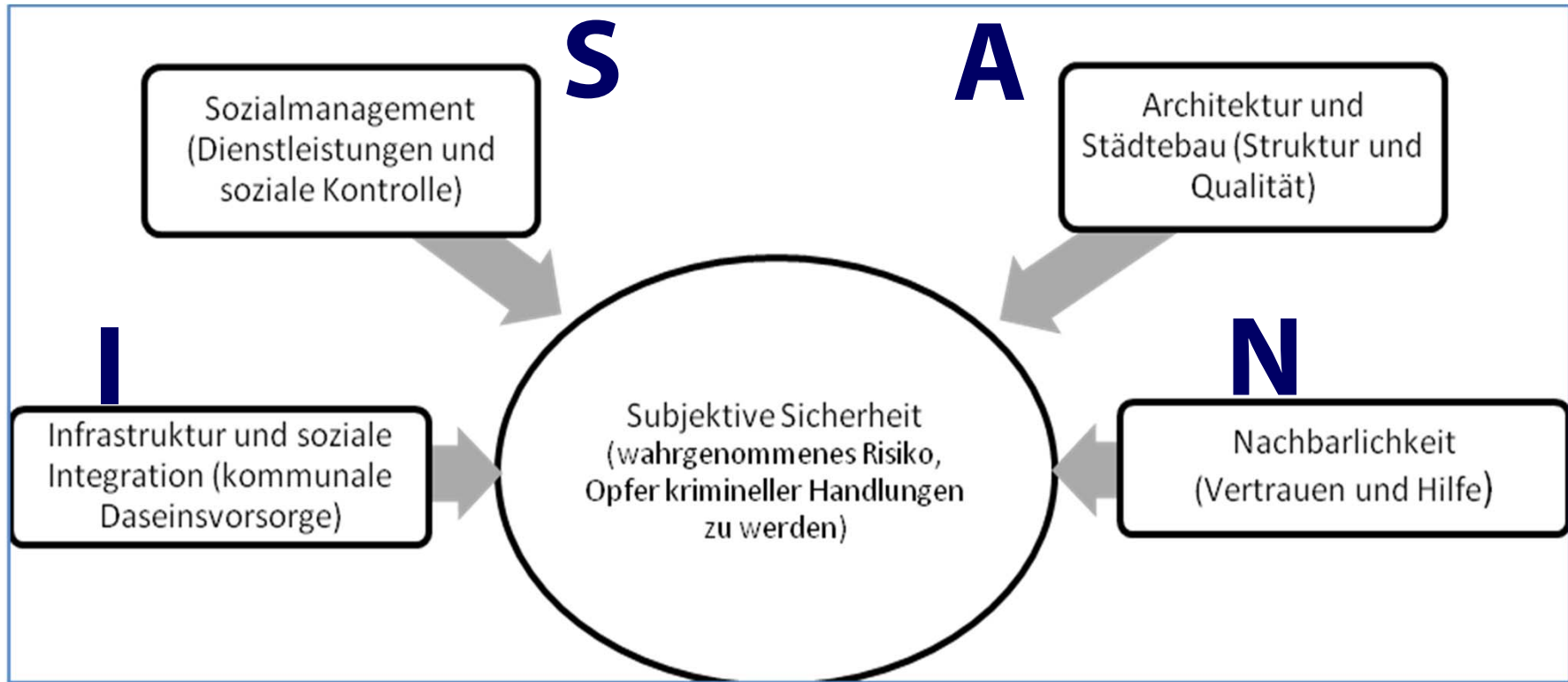


Sehr wichtig im Falle eines Umzuges ... [Trend 2010]

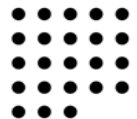


Hallenberg B. (2010) Wohnen in der vhw-Trendbefragung 2010. In: vhw FWS 6: 294-299

ISAN-Modell: Faktoren der subjektiven Sicherheit



Schubert, H. / Veil, K. (2011): Kriminalprävention im Sozialraum: Explorative Validierung des ISAN-Präventionsmodells. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform (MSchrKrim), 94. Jg., Heft 2, S. 83-101 – Download unter: <http://www.sicherheit-staedtebau.de/web/literatur.html>



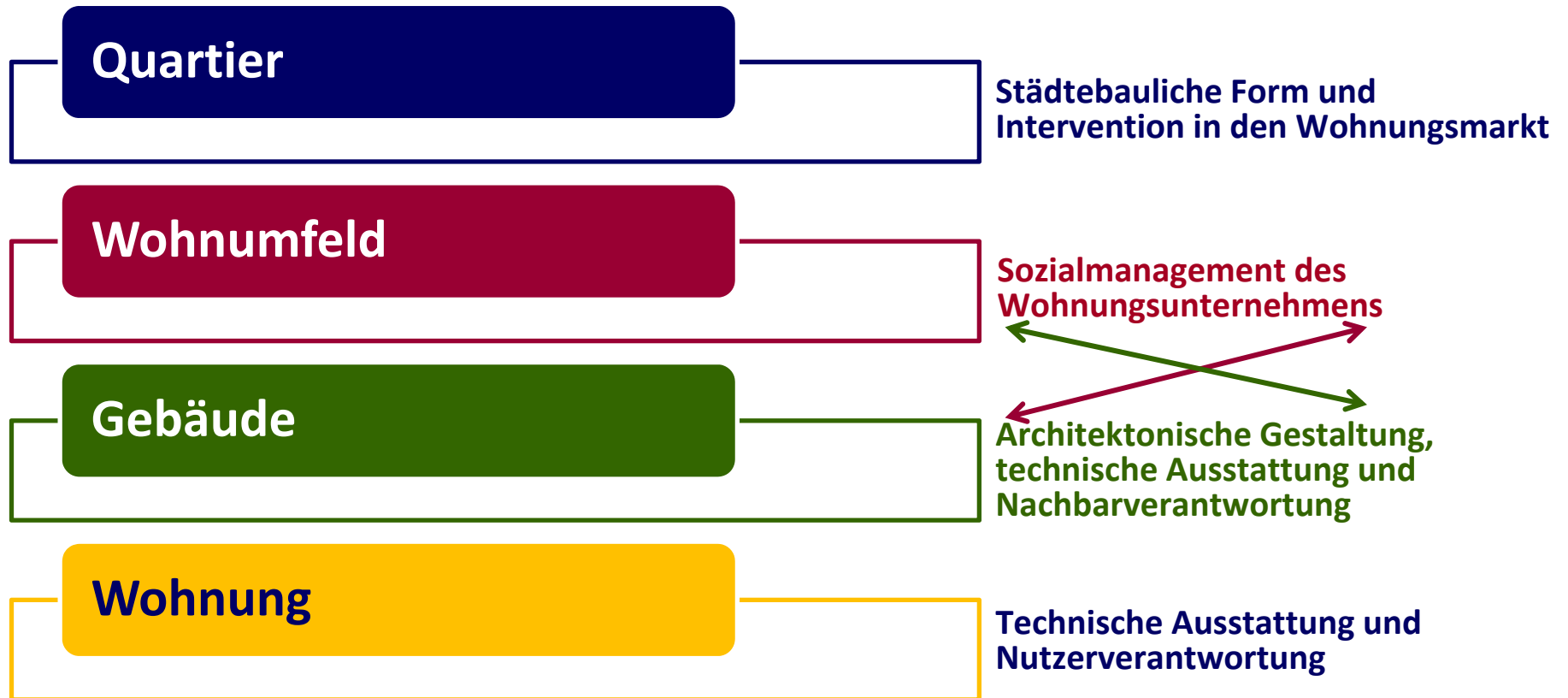
Kreislauf der Problementwicklung im Wohnungsbestand



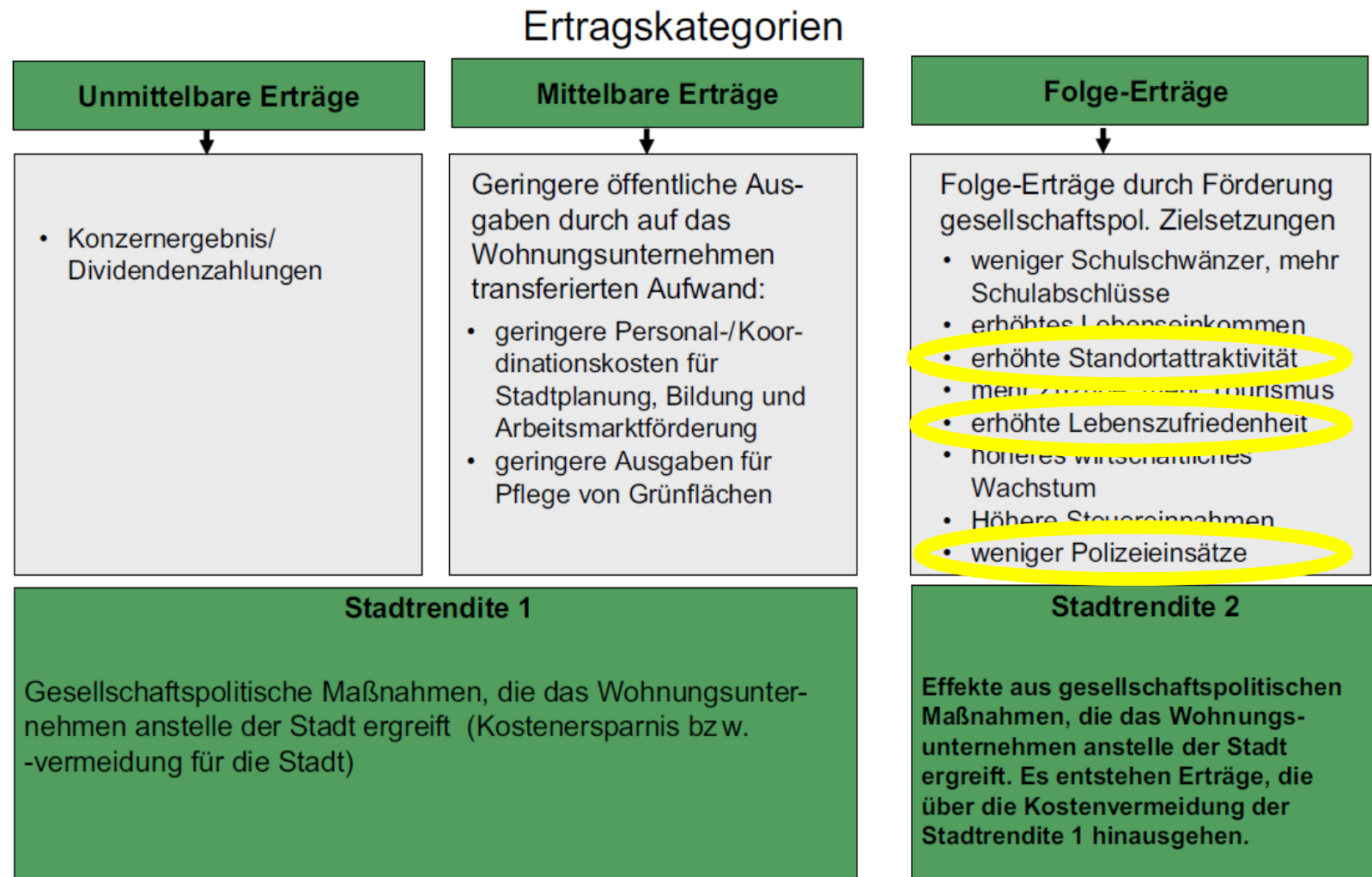
Handlungsfelder der wohnungswirtschaftlichen Kriminalprävention



Handlungsebenen der wohnungswirtschaftlichen Kriminalprävention



Stadtrendite für die kommunalen Anteilseigner von den Wohnungsunternehmen zusätzlich zur Wohnraumversorgung und zur betriebswirtschaftlichen Rendite erbrachter Nutzen



Quelle: Schwalbach J./Schwenk A./Smuda D. (2006) Stadtrendite - der Wert eines Unternehmens für die Stadt. In: vhw FW 6: 381-386

... und nun ...

**Wohnungswirtschaftliche Kriminalprävention
in der Bestandspflege**

**am Beispiel der DOGEWO
Dortmunder Gesellschaft
für Wohnen mbH**

Regine Stoerring, Referat Öffentlichkeitsarbeit

